

KOBLENZER Lokalanzeiger

7.10.
**Marineblau ver-
drängt Feldgrau**

-o- Koblenz er-
wartet seltenen
Besuch: Am 18.
und 19. Oktober

trifft das „Schnelle Hochsee-Minensuchgeschwader“ der Bundesmarine zu einem Freundschaftsbesuch ein. Die stahlgrauen Schiffe gehen am Deutschen Eck längsseits. Matrosen werfen armdicke Taue um die Poller am Denkmal. Land- und stadtfeine Matrosen beherrschen wenig später das Bild des alten Koblenz. „Alles schon einmal dagewesen“, sagt unser Chronist: Flottenbesuche im Binnenhafen am Deutschen Eck haben eine lange Geschichte. Zum ersten Male fuhr eine Torpedobootflottille 1895 rheinaufwärts. Um die Jahrhundertwende folgte ein zweiter Besuch dieser Einheiten. Das Divisionsboot mußte seinerzeit in Koblenz bleiben und die Rückkehr der weiter rheinaufwärts gefahrenen Begleitschiffe abwarten. Es hatte nicht genug Wasser unter dem Kiel. Der Flottenbesuch am 8. Mai



Knusprige Salzstangen

für lange

Autofahrten

1900 war übrigens überschattet vom plötzlichen Tode des damaligen Oberbürgermeisters. Alle offiziellen Begrüßungsfeiern mußten verschoben werden. Für 1914 war ein weiterer Besuch von Seestreitkräften angesagt. Die weltpolitische Lage machte jedoch einen Strich durch diesen Plan. Im Dritten Reich kamen Schnellboote ans Rhein-Mosel-Eck. Ihr Mutterschiff blieb allerdings bei Neuwied zurück, da die mächtigen Aufbauten zum Durchfahren der Brücke zu hoch waren.

Was beweist die Chronik? Die Verbindung zwischen der Marine und Koblenz ist nie abgerissen. Man zeigte sich beiderseits stets bemüht, sie zu pflegen. Die Matrosen, die Mitte Oktober in Koblenz an Land gehen, werden - dessen kann man sicher sein - genau so herzlich empfangen wie ihre Vorgänger. Für ein, zwei Tage wird das Marineblau das Feldgrau der Bundeswehr selbst in der größten Garnisonstadt Deutschlands verdrängen.